Brown's Bee Hive, 224 Lack'a Ave.

—o—

Großer Ausverkauf von

Damen und Kinder Jacken, Capes und Pelzwaaren, für genau einhalb des regulären Preises.

—o—

Brown's Bee Hive, 224 Lackawanna Avenue.

Südseite Anzeigen.

Gutheinz, Weisser & Krayer,
Deutsche Metzger,
518 & 520 Cedar Avenue,
zwischen Alder und Hickory Straßen, empfehlen einem verehrten Publikum ihr Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefern sie zum billigsten Preise und in bester Qualität, und machen überaus auf die von ihnen zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.
Telephon-Verbindung.

— Die —
M. Robinson Bierbrauerei,
Ecke Cedar Ave. und Alder St.,
empfiehlt ihr
Ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-
Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brook Straße,
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Süd Scranton.
Ebenso Brod jeder Art.

Jakob Demuth,
einheimische und importirte
Weine, Liquöre und Cigarren,
No. 607 Pittston Avenue.

C. Kellermann, Herren-Schneider,
629 Brook Straße.
Meinen werthen Kunden zur Anzeige, daß ich einen schönen Vorrath von Tuchen und Stoffe für seine Frühjahr- u Sommer-Anzüge erhalten habe und zu billigsten Preisen in hübsche Kleider anfertige.

Joseph Briel,
Kohlen- und Holz-Lieferant,
610 Cedar Avenue.
Zweigoffice, Frank Briel's Wirthschaft, 710 Pittston Avenue. Fuhrarbeiten prompt besorgt.

Lorenz Haberstroh,
Sattlermeister.
Fabrikant und Händler in Peitschen, Pferde- und Wagendecken
510 Cedar Avenue, Scranton, Pa.

Bleibe deinem Brand stets treu;
Trinke immer Robinson's Bräu!
H. Gräbner,
701 Prospect Avenue, Scranton, Pa.

Chas. D. Neuffer,
528 —— Lackawanna Avenue —— 528
Neueste Moden und große Auswahl in
Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel
und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren.
Beste deutsche und andere Wolle in allen Farben
Wollenwaaren. Arbeitskleider, Schirme, etc.

Genug der Reime, die oft garstig hinken,
Beim Koch nicht dichten will ich, ich will trinken
John Koch,
(Park House,)
35 Race, Scranton, Pa.

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und ähnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
praparirte, berühmte,
DR. RICHTER'S „ANKER" PAIN EXPELLER
angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nur echt mit Schutzmarke „Anker," F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
31 GOLD Etc. MEDAILLEN.
13 Filialhäuser. Eigene Glashnetten.
25 & 50c. Indosstrt u. recommandirt von Gebr Matthews, 229 Lackawana avenue, Lorenz & Koempel, 601 Linden Street Chas. M. Harris, 125 Penn Avenue, Scranton, Pa.
u. anderen Druggisten i. d. T. St.
DR. RICHTER'S „ANKER" STOMAKAL vorzüglich gegen Kollik und Magenbeschwerden.

Stadt und County.

☞ Liebling der Hausfrauen — Pillsbury's Best — verkauft bei Edward Siebecker, 530 Lacka. Ave.

— Die County Commissäre begannen am Montag, Appellationen gegen des dreijährige County Assessment anzuhören.

— In der verflossenen Woche wurden der Gesundheits-Behörde 36 Todesfälle und 5 neue Fälle von ansteckenden Krankheiten angemeldet.

— Der illustrirte Vortrag über „Röntgen Strahlen in der Medizin und Chirurgie", findet heute Abend im Auditorium der Hochschule statt.

— Scheibel's Wirthschaft an Spruce Straße wurde am Dienstag durch den Scheriff geschlossen auf eine Exekution von $400 zu Gunsten von E. Robinson's Söhne.

— Der betagte Frank Miller von Nord Irving Avenue soll dem Frank Sullivan einen Hahn gestohlen haben, wofür er am Montag arretirt und in's Gefängniß gesandt wurde.

— Eine regelmäßige Versammlung des Common Councils sollte am Donnerstag Abend stattfinden, doch waren nur 10 Mitglieder erschienen und Vertagung fand bis heute Abend statt.

— Herr Mathias Stipp hat am Freitag die Morgan Backstein Brennerei im südlichen Theile von Wilks-Barre käuflich erworben und sogleich davon Besitz ergriffen; der bezahlte Preis ist $20,000.

— Der Farbige W. S. Thomas wurde am Montag Morgen an Washington Avenue beim Stehlen von Milch erwischt und später vom Mayor in Ermangelung von $5 Strafe dem Gefängniß übersandt.

— Dr. H. L Potter, der bekannte Leiter des Dr. Shimberg Optischen Geschäftes, ist am Samstag von seiner Gattin mit einem Knäblein beschenkt worden. Da dies der erste männliche Sprößling aus fünf Kindern, ist Herr Potter nicht wenig stolz.

— Das Verhör der Constabler John Moran und Joseph Wölkers, die von C. W. Traver des Meineides angeklagt sind, sollte am Montag stattfinden, wurde aber auf Verlangen von Traver's und trotz des Einwandes der Constabler bis zum Samstag verschoben.

— Mayor Bailey hat die Ordinanz unterzeichnet, welche das Amt eines Plumbing Inspektors mit $1,000 Salair jährlich creirt. Die Examinations-Behörde für Reflektirende auf die Stelle besteht aus L. F. Williams, Joseph Evans, John Schneider, Thomas Cleary und Henry Woolfiser.

☞ Spezialitäten für die Fastenzeit. Beste milcherne Heringe 95 Cents per Fäßchen; beste marinirte Heringe 75 Cts. per Fäßchen; beste russische Sardinen 50 Cents per Fäßchen; beste Anchovies 60 Cents per Fäßchen, bei Edward Siebecker, 530 Lackawanna Ave.

— Richter Buffington vom Ver. Staaten Gericht, verurtheilte am Freitag folgende während der Woche schuldig befundene Gefangene: James und Wm. Forester, Verausgabung falschen Geldes, 9 Monate im Allegheny County Gefängniß; Simon Hovis, Anfertigung und Verausgabung falschen Geldes, 1 Jahr und 1 Tag im Allegheny County Gefängniß; Anthony Duck und John Noak, eine $2 Papiernote auf $20 erhöhend, 6 Monate im Lackawanna County Gefängniß.

— William T. Smith, einer unserer prominentesten Bürger und Eigenthümer der Mt. Pleasant Mine, starb am Freitag Morgen sehr plötzlich in St. Louis, Mo., an einem Herzschlage. Er und seine Gattin reisten im Februar nach Florida und er befand sich zur Zeit in augenscheinlich bester Gesundheit. Der Verstorbene wurde am 30. November 1834 geboren und kam im Herbste 1870 nach Scranton, wo er sich in kurzer Zeit eine achtunggebietende Stelle erwarb. Die Ueberreste langten am Montag Morgen früh hier an und wurden am Dienstag Nachmittag beigesetzt.

— Nach einem äußerst angenehmen sechswöchentlichen Aufenthalt in Hot Springs, Ark., ist früh am Samstag Morgen die Scrantoner Gesellschaft wieder heimgekehrt, nemlich Ex-Scheriff Chas. Robinson, Peter Ziegler, Chas. Miller, Dr. Weblau, Viktor Koch, Philip Robinson, John Benore und C. D. Wegman. Ihr Empfang und Aufenthalt in Hot Springs gestaltete sich zu Ehrenbezeugungen jeder Art und nichts wurde unterlassen, um sie auszuzeichnen und ihren Aufenthalt angenehm zu machen. Ihrem Aussehen nach zu urtheilen, haben die heißen Bäder ihnen sämmtlich gut bekommen.

— Pasquale Rinardi und Lucia Zincaretti erhielten vor beinahe zwei Jahren eine Heirathslizens und in ihrer Unwissenheit bildeten sie sich ein, daß sie dann gesetzlich verheirathet waren und lebten als Mann und Frau zusammen. Am Donnerstag wollte Rinardi ein Grundstück kaufen und um zu zeigen, daß er verheirathet war, brachte er die Frau, ein 6 Monate altes Kind und die Lizens als Zeugen. Erst dann fand er aus, daß er nicht verheirathet war und um den Fehler so schnell wie möglich gut zu machen, ließ er sich mit der Mutter seines Kindes sofort durch Aldermann Howe koupliren.

— Die Scranton Railway Company erließ am Donnerstag an ihre Conducteure eine Ordre, die jene anweist, in Zukunft keine Gefangenen mehr auf ihren Bahnwagen zu transportiren. Zu verschiedener Zeit sind schon Klagen darüber bei der Companie eingelaufen, und speziell Frauen fanden es sehr unangenehm, mit Verbrechern jeder Gattung Ellbogen an Ellbogen auch nur für eine kurze Distanz zu fahren. Wir billigen das Vorgehen der Railway Companie in diesem Falle, denn es ist für niemand angenehm, zu wissen, daß er mit einem Mörder, Einbrecher, Fälscher, etc., gemeinsam auf einem Bahnwagen mitfahren muß.

— Frau Nellie Palmer von New Straße wurde am Montag in Ermangelung von $500 Bürgschaft dem Gefängniß überwiesen, auf die Anklage, junge Mädchen zu unmoralischen Zwecken in ihr Haus gelockt zu haben. Die 14 Jahre alte Berna Bishop traf im letzten Dezember die Palmer bei einem Balle auf der Südseite, begleitete sie heim und trat mit ihr vorher in das Imperial Hotel, wo ihr der Schankwärter Geo. Shoemaker ein Betäubungsmittel gab; Shoemaker und die Frau nahmen dann das Kind nach der Wohnung der Frau an New Straße, wo der Mann einen Angriff auf das Mädchen im Beisein der Frau machte. Das Mädchen mußte beinahe einen Monat im Lackawanna Hospital verleben und Shoemaker ist am Montag für seine Betheiligung von den Großgeschworenen in Anklagezustand gesetzt worden.

Gerichtliches.

Ein dreiwöchentliche Sitzung von Common Pleas Gericht begann am Montag; Richter Edwards führt den Vorsitz im Hauptzimmer, Richter Archbald im No. 2 und Richter Albright von Allentown im Superior Gerichtszimmer.

Unter den zur Verhandlung gelangten Fällen ist der des Masseverwalters J. H. Günster von der verkrachten Scranton City Bank gegen den Ex-Kassirer G. A. Jessup, um eine Sicherheit von $14,000 zu erlangen.

John L. und Maria Zeidler erlangten am Montag eine „Attachment Exekution", welche den Scheriff anweist, alle Gelder und Eigenthum der Alfred Shisser Hinterlassenschaft mit Beschlag zu nehmen, welche dem W. J. und Frank Shiffer zugute kommen, weil diese ihnen angeblich $2,394 27 schulden.

Richter Günster gab am Montag ein Gutachten ab, in welchem er den Einhaltsbefehl gegen die Elk Hill Eisen und Kohlen Companie in Betreff der Richmond Mine permanent machte. Minen Inspektor Roderick hatte einen temporären Einhaltsbefehl gegen die Operation der Mine erlangt, weil dieselbe nicht laut dem Gesetze Schutzvorrichtungen für die Angestellten besaß.

Richter Archbald verweigerte am Dienstag in dem Geo. K. Van Horn Falle ein neues gerichtliches Verfahren und verurtheilte den des Mordes Ueberführten zum Tode. Van Horn hörte sein Urtheil gefaßt an; seine Advokaten wollen den Fall an das Obergericht nehmen.

Die Großgeschworenen beendeten Mittwoch ihre Arbeit; sie haben im ganzen 524 Anklagen erledigt, 135 berechtigte und 389 unberechtigte.

Dunmore.

— Auf Petition des Constabler Perry Dolph von der 1. Ward, wurde am Freitag Suthard S. West als Gehülfsconstabler ernannt.

— Polizist Bulger erschoß den Hund des Frank Biglan von Apple Straße am Samstag, nachdem dieser einen Mann namens Pollard ziemlich bösartig gebissen hatte.

— Die Rechnung für Gebühren im kürzlichen Wahlcontest beläuft sich auf rund $7,500, von welchen das Borough bald, die Schulbehörde die andere Hälfte zu tragen hat.

— Der 10 Jahre alte Henry Schweizer wurde am Freitag von einem Hunde des G. W. Potter angegriffen, der ihm verschiedene Bißwunden zufügte, die jedoch nicht sehr schlimm sind.

— Zwecks Errichtung eines Monuments für die Opfer des „Maine" wurde in Fords Grand Opera House zu Baltimore eine Benefiz-Vorstellung gegeben; der Reinertrag belief sich auf $5,000.

Aus dem oberen Thale.

(Archbald Correspondenz.)

— Williams' Barbierladen zu Olyphant wurde zu früher Morgenstunde am Mittwoch um Werkzeuge und $5 Baargeld bestohlen.

— Thomas Gilhool von Jermyn ist am Samstag in der Erie Mine durch einen Deckenfall verletzt worden und starb kurze Zeit nachher.

— A. U. Thorpe von Peckville, ein „Runner" auf der Gravity Bahn, erhielt am Montag ein schlimm verletztes Bein bei der Anfahrt F.

— Ex-Burgeß Peter Mullen's Wohnhaus zu Mayfield ist am Montag Morgen durch Feuer zerstört worden; angrenzendes Eigenthum ward durch die Feuerwehr vor Schaden bewahrt.

— Auf der „Ridge" hinter Archbald sind früh am Dienstag Morgen sieben Gebäude total durch Feuer zerstört worden, ein Laden des John und Hotel des Martin Miglin, sowie fünf Wohnhäuser.

— John Kozman und George Woloski von Priceburg, griffen am Montag Nacht ihren Landsmann Chas. Spovolick von der Ridge zu Olyphant an und versetzten ihm verschiedene böse Stiche am Gesicht und den Armen. Beide wurden arretirt und in Ermangelung von je $500 Bürgschaft dem Gefängniß überführt.

— Kurz nach 9 Uhr am Freitag Nacht entdeckte der Wächter der Dickson City Brauerei in dem Stalle derselben ein Feuer, das schon ziemlichen Umfang erreicht hatte; er schlug sogleich Alarm, doch als die Eagle Schlauch Companie von Priceburg eintraf, erwiesen sich deren Dienste als nutzlos und innerhalb einer Stunde war das Gebäude zerstört. Aus vierzehn Pferden konnte nur eins gerettet werden, außerdem verbrannten noch eine größere Anzahl Fässer, acht Tonnen Heu, 500 Bushel Hafer und vieles andere. Der Gesammtverlust beträgt über $6,000 und ist theilweise durch Versicherung gedeckt; die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

(Carbondale Correspondenz.)

— Der No. 3 Schacht der D. & H. Companie ist für unbestimmte Zeit außer Betrieb gesetzt worden.

— Die 1000 Fuß Schlauch, welche die Stadt kürzlich anlaufte, wurden am Dienstag einer zufriedenstellenden Probe unterworfen.

— Eine Erdsenkung an der oberen Fallbrook Straße ereignete sich am letzten Donnerstag Morgen über den alten Kammern der No. 3 Mine.

Nord Scranton.

— Contraktor Conrad Schröder ist durch Rheumatismus an's Haus gefesselt.

— Ein werthvoller Hund des Herrn F. G. Krügermann wurde am Montag durch einen Straßenbahnwagen verletzt.

— Frl. Dora Koch von Capouse Avenue reist heute nach Philadelphia, um dem „Commencement" des zahnärztlichen Departements der Universität von Pennsylvanien beizuwohnen.

— In dem Lunchwagen neben dem Brisbin Haus am Providence Square, explodirte am Dienstag ein Oelofen und das dadurch entstandene Feuer zerstörte den Wagen beinahe vollständig.

— Wm. Marsh, der erst drei Tage zuvor eine Commission als Spezialbeamter erhalten hatte, bekam dieselbe am Freitag wieder entzogen, nachdem er sich als ein gar zu eifriger Beamter entpuppte.

— Amos Lee von Park Place mußte am Montag Abend $300 Bürgschaft für sein gerichtliches Erscheinen stellen, weil er junge Bäume, der Scranton Gas und Wasser Co. gehörend, ausgegraben und verkauft hatte.

— Der Alarm von Kasten 74 am Sonntag Morgen, wurde durch einen Brand in der Wohnung des Dr. Donne, Ecke Church Avenue und Oak Straße, verursacht, wo eine umgestoßene Lampe Feuer anzündete. Das prompte Eintreffen der Feuerwehr verhinderte eine Verbreitung des Feuers und nur geringer Schaden wurde angerichtet.

— T. H. C. Maloney, der letzte Woche in betrunkenem Zustande vor den Großgeschworenen erschien und daraufhin dem Gefängniß überwiesen wurde, ist am Donnerstag entlassen worden. Von den 40 von ihm gemachten Anklagen wegen ungesetzlichen Verkaufs von Getränken, wurden alle mit Ausnahme von zwei ignorirt und die Kosten, im Betrage von über $400 hat dieser nette Reformer zu tragen.

— Das Zerbersten eines großen Schwungrades in dem Rolling Mill Departement der Green Ridge Eisenwerke am Dienstag Vormittag, verursachte daselbst großes Unheil. Owen D. Davis wurde dabei augenblicklich getödtet, David Spring und Ellsworth Price leicht verletzt, das Dach des Gebäudes niedergerissen und die Maschinerie im Innern desselben beinahe vollständig zerstört; der angerichtete Schaden beträgt circa $30,000. Coroner Longstreet wurde von der Fatalität in Kenntniß gesetzt und da er eine Untersuchung als nöthig erachtete, berief er Geschworene, die heute Abend eine Sitzung abhalten werden.

Taubheit kann nicht geheilt werden durch lokale Applicationen, weil sie den kranken Theil des Ohres nicht erreichen können. Es giebt nur einen Weg, die Taubheit zu kuriren, und der ist durch constitutionelle Heilmittel. Taubheit wird durch einen entzündeten Zustand der schleimigen Auskleidung der Eustachischen Röhre verursacht. Wenn diese Röhre sich entzündet habt Ihr einen rumpelnden Ton oder unvollkommenes Gehör; und wenn sie ganz geschlossen ist, erfolgt Taubheit, und wenn die Entzündung nicht gehoben und diese Röhre wieder in ihren gehörigen Zustand versetzt werden kann, wird das Gehör für immer zerstört werden; neun Fälle unter zehn sind durch Katarrh verursacht, welcher nichts als ein entzündeter Zustand der schleimigen Oberflächen ist.

Wir wollen einhundert Dollars für jeden (durch Katarrh verursachten) Fall von Taubheit geben, den wir nicht durch Einnehmen von Hall's Katarrh-Kur heilen können. Laßt Euch umsonst Circulare kommen.

F. J. Cheney & Co., Toledo, O.

☞ Verkauft von allen Apothekern, 75c.
Hall's Familien Pillen sind die besten.

Kriegswolken.

Zu keiner Zeit war das amerikanisch-spanische Imbroglio gespannter, als gegenwärtig und es scheint jetzt, als wenn ein Krieg beinahe unvermeidlich wäre. Die Wogen des Patriotismus schlagen im ganzen Lande hoch, überall ist man überzeugt, daß es jetzt an der Zeit sei, thatenkräftig in das Geschick Cuba's einzugreifen.

Der Bericht der „Maine"-Untersuchungs-Commission, welcher am Montag dem Congreß vom Präsident McKinley übersandt wurde, gliedert sich in acht Theile, welche im Auszuge folgendes besagen:

1.) Das Untersuchungsgericht hat festgestellt, daß das Schlachtschiff „Maine" zur Zeit der Explosion in 5½ bis 6 Faden Wasser lag.

2.) Die Disciplin an Bord des Schiffes war vorzüglich; alles war den Befehlen gemäß verstaut — Munition, Geschütze, Vorräthe u. s. w. Der Wärmegrad des Magazins war um 8 Uhr Abends ein normaler, ausgenommen in dem Heck-Magazine für zehnzöllige Munition, welches jedoch nicht explodirte.

3.) Die Explosion ereignete sich um 9 Uhr 40. Min. am Abend des 15. Februars. Es fanden in einem kurzen Zwischenraume zwei Explosionen statt; das Schiff flog bereits bei der ersten in die Luft.

4.) Das Untersuchungsgericht ist nicht im Stande, sich nach den Aussagen der Taucher ein abschließendes Urtheil über die Beschaffenheit des Wracks zu bilden.

5.) Zu Tage geförderte Bruchstücke des Wracks haben das Untersuchungsgericht zu der Ueberzeugung geführt, daß eine Mine unter dem Schiffe am Backbord zur Explosion gelangte.

6.) Niemanden an Bord kann irgendwie Schuld an dem Entstehen der Explosion gegeben werden.

7.) Das Untersuchungsgericht ist der Ansicht, daß die Minenexplosion zwei Magazine zum Explodiren brachte.

8.) Das Untersuchungsgericht erklärt, daß es nicht in der Lage ist, irgend Jemanden bestimmt für den Unfall verantwortlich zu machen.

Der Bericht ist einstimmig von allen Mitgliedern des Gerichts gutgeheißen und unterschrieben worden. Er sagt im Allgemeinen nichts darüber, ob Minen im Hafen von Havana vorhanden sind oder nicht, ausgenommen jene welche unter dem Schiffe explodirte.

Das Dokument ist als Ganzes kurz und amtlich gehalten und giebt in echt seemännischer Kürze nur die nackten Thatsachen wieder; es enthält im Ganzen 1800 Worte und erläutert am ausführlichsten den zweiten Punkt, welcher die Disciplin und Ordnung auf dem Schiffe betrifft und bis in's Kleinste alle zur Zeit des Unfalles getroffenen Anordnungen bespricht. Lobend wird das Verhalten des Capitän Sigsbee und seiner Mannschaften anerkannt.

Aus dem 8 Punkte geht hervor, daß weder Spanien noch die Spanier von dem Untersuchungsgericht mit dem Unfall in Verbindung gebracht worden sind.

Obschon der Präsident mehrmals wiederholte und nachdrücklich betonte, wie sehr ihm daran gelegen sei, den Frieden zu erhalten, sind dennoch am Dienstag im Senat Resolutionen eingebracht worden, welche die Unabhängigkeit Cuba's anerkennen, Krieg gegen Spanien erklären, und Intervention in Cuba verlangen.

Der Bericht der „Maine"-Untersuchungs-Commission, sammt der Botschaft des Präsidenten über die ganze Angelegenheit, ist Spanien unterbreitet worden und bis eine Antwort darauf erhalten wird, gedenkt der Präsident sich durch nichts in seiner bisherigen Haltung beeinflussen zu lassen. Sobald die Antwort erfolgt, was in den nächsten Tagen schon geschehen kann, wird dieselbe dem Congreß vorgelegt werden und dann näheres beschlossen.

Um auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein, wird mit den Kriegsrüstungen eifrig weiter gearbeitet und auch Spanien versäumt keine Zeit, um seine Vorbereitungen so eilig wie möglich zu treffen.

Man wird Spanien genügend Zeit lassen, um sich ehrenvoll aus der cubanischen Affäre herauszuziehen, ihm aber nicht gestatten, die Verhältnisse auf Cuba in einer für die Cubaner ungünstigen Weise zu ordnen. Vorläufig wird von Spanien keine Entschädigung für den Verlust der „Maine" gefordert, sondern die Erledigung dieser Frage auf ruhigere Zeiten verschoben.

Schul-Behörde.

Als am Montag Abend in der Versammlung obiger Behörde eine Anzahl Rechnungen auf Rekommendation des betreff. Comites zur Zahlung beordert wurden, appellirten mehrere neue Mitglieder derselben gegen ein derartiges Verfahren und verlangten, daß die Rechnungen Posten für Posten verlesen werden sollten; ihr Verlangen wurde verweigert und darauf hingewiesen, daß dies zu viel Zeit nehmen würde, jedem Mitgliede jedoch das Recht zustehe, die Rechnungen zur passenden Zeit zu prüfen.

Gibbons machte eine beredte Ansprache für eine Flaggenstange für die Hochschule und schlug zuletzt vor, daß eine 100 Fuß hohe Eisen- oder Stahlstange, die nicht über $500 kosten dürfe, angeschafft werden sollte; der Vorschlag ging verloren, doch wurde ein Comite ernannt, um auszufinden, was eine Stange kosten würde. Auch wurde beschlossen, Stangen für die No. 15 und 13 Gebäude anzuschaffen.

Das Lehrer Comite berichtete über verschiedenes und der Bericht wurde bestätigt.

Außer anderen Geschäften, wurde auch der Bericht des Versicherungs Comites vorgelegt und angenommen.

Die Zahlliste für Februar wurde zur Bezahlung beordert.

— Die „National Tube Works" sind in ihrer Zweigfabrik zu Keeport, Pa., mit allen Kräften an der Arbeit, um die 90,000 1½ bis 6 Zoll kalibrigen Geschosse an die Regierung bald möglichst ablieferu zu können.

Für das „Scranton Wochenblatt."

Humoristische Lokal-Plauderei,

von W. J. U.

An die werthen Leser: Auf alle Nachfragen ob ich der Schreiber dieser Artikel bin, muß ich ganz entschieden Nein! antworten. Der Andere ist es.

Achtungsvoll,
Frhr. v. Lanze,
früher W. J. U.

März 30. 1898.

* * *

Große Aufregung hat während der letzten Woche unser Straßenpflaster verursacht — in den Zeitungen. (In der Anatomie der Bürger natürlich dauert die Aufregung schon seit längerer Zeit. Das kann ja ein Jeder bezeugen der nicht sein Sitz-Organ gegerbt hat.) Ihr habt ja schon über die Merkwürdigkeit gelesen: Die Handelsbehörde machte bei ihrem, am Montag stattgefundenen Bankett die verblüffende „Entdeckung," daß unser Straßenpflaster lockerig (löcherig) ist. Warum denn nicht? Hier ist ja alles lockerig, daher auch das Pflaster.

Es wurde also beschlossen gerichtlich gegen den Stadtrat zu verfahren, für seine erbärmliche Luderwirtschaft.

Ganz recht so! Jagt sie zum Thore hinaus! Nein! Noch besser! Verurtheilt sie. Die Strafe soll sein, daß ein jeglicher Saumseliger ein ganzes Jahr hindurch jeden Tag über das Lackawanna und Washington Ave. Pflaster mit einem federlosen (springless) Wagen fahren muß!

Anstatt sie zum Thore hinaus zu jagen, gedenkt also die Handelsbehörde sie zum Thore (Gitterthore im County Hotel) hinein zu jagen. Nicht so schlecht!

* * *

Wo kommen wir denn noch hin? Zuerst ist es die Schulbehörde, dann der Stadtrath, und jetzt die Armen-Behörde, welche vom Volke angegriffen werden. Und wir gedenken gegen einen gemeinsamen ausländischen Feind zu kämpfen? Es steht zu hoffen, daß unser durch Zwietracht, Hader und Streit geschwächter Zustand nicht den Spaniern zu Ohren kommt, sonst wird Scranton zuerst die Wucht des Feindes verspüren.

Aber wo kommen wir denn noch hin? Schließlich bleibt uns nichts anderes übrig als der Welt das beschämende Zugeständniß zu machen, daß wir unfähig sind unsere städtischen Geschäfte zu führen.

Da muß man die County Commissäre loben. Ists auch manchmal als ob „ebes letz" wäre, der Gestank kommt doch nicht an die Oeffentlichkeit. Als Zartfühlende und — ??!! ☞ — Weltmänner behalten sie die „Familienangelegenheiten" hinter Schloß und Riegel. Der kluge Arzt giebt nicht immer dem Patienten zu wissen wie es um ihn steht.

* * *

Nun kam obiger Skandal kürzlich an einem wohlbekannten Stammtische zum Gespräch. Frage: „Wie ist dem so?"

„Ja," sagte W., „wenn das Straßenpflaster Schweizerkäse wäre, so wüßte man daran nichts auszusetzen, denn Schweizerkäse ist besser, je größer und mehr die Löcher."

Ein zweiter erzählte daß ein Herr, der kürzlich am D., L. & W. Bahnhof abstieg, und der zu seinem Staunen die merkwürdigen Löcher auf der Straße sah, ganz naiv frug, ob denn dieselben da seien um den Kohlengruben Ventilation zu verschaffen? Kann sein. Sie machen wenigstens der Handels-Behörde, den Zeitungen und dem Publikum Luft für den aufgespeicherten Aerger.

Ein dritter meinte es sei der Einfall seines 6jährigen Sohnes nicht so dumm. Derselbe frug seinen Vater ob die kleinen Brecherbuben aus den Löchern an das Tageslicht heraufsteigen.

Meinte Klaus: „Sogar die Polizei hat schon manchen Zweiradfahrer angehalten, der wie ein stark Betrunkener unsicher daher fuhr. Die Erklärung war immer: „Probiere den Löchern aus dem Wege zu gehen".

Fritz H. beteuerte steif und fest, daß die Stadträte unter einer Decke mit der Traction Companie spiele, um das Publikum zum Fahren per Straßenbahn zu zwingen.

„Nein," beteuerte ein anderer, „die Herren Stadträte sind den Fahrrädern auffädig geworden, weil von dieser Quelle keine Steuern kommen."

Noch andere dachten, es wären vielleicht Teilhaber an Fahrradgeschäften unter den Stadträten, die durch Reparaturen 2c., durch die Löcher bereichert.

Daß es gegen John Jermyn gerichtet sei, (er hat in der 8. Ward, wo das Pflaster am scheußlichsten ist, $2,000,000 in Grundeigenthum angelegt) weil er so viel Krawall der Schulbehörde gemacht; und diese und der Stadtrath seien gesellschaftlich verwandt. (Milch, Geflügel, 2c.)

Daß die Repräsentanten der vorstädtischen Wards sich fürchteten, daß wenn für die 8. Ward Geld verausgabt würde, (die 8. Ward zahlt ⅛ der Steuern) dann würden die dortigen Grund-Besitzer „kicken." Wie denn? Zeit her haben dieselben nur Steuer aus philantrophischer Ueberzeugung bezahlt. Wenn das Steuerzahlen sie als Geschäftsfrage anging, würden sie sich weigern, 2c.

Appendicitis, Doktor, Apotheker, Leichenbesorger, Zahnarzt und noch andere Wörter wurden mit der Frage in Verwandtschaft gebracht, aber J. C— stieß auf die Wahrheit als er äußerte: „Es ist alles "rotten" hier, folglich muß auch das Straßenpflaster faul sein."

* * *

Also wieder ist die spanische Frage in den Vordergrund gerückt und das amerikanische Volk geworden bald verrückt. Wir müssen daher von einer weiteren Diskussion über wichtige Stadt- und Staats-Angelegenheiten ablassen, denn wir würden keine Zuhörer finden.

Der größte Wahn ist in das amerikanische Volk hinein gefahren. Auf einer Seite höhnt und rüstet man, andererseits stöhnt und rüstet man. Trotz der Siegesgewißheit vieler, hat sich ein Jammergeschrei aus verschiedenen Küstenstädten Luft gemacht, speziell aus Boston, Portland, New York, Baltimore und New Orleans.

Für Boston fürchten wir nicht, denn wenn es aus seiner Stückpforte auf die Spanier eine Bohnen (noch besser als Kanonen) Salve abfeuert, werden dieselben schleunigst flüchtig.

Portland (Maine) darf nun unter dem Waffenstillstand dem Feinde mittheilen, daß es „Total Abstinence" ist Er wird es — als genügend bestraft — seinem Schicksale überlassen.

New York, das Herz der Nation, wird schon Abhilfe finden. Es könnte im schlimmsten Falle kapitulieren und dann die lustigen Spanier in der Bowery loslassen. Verheerender als das liebliche Capua auf die Streitkräfte Hannibal's wirkte, würde die gastfreundliche Bowery den Feind mitnehmen.

Unweit von Baltimore ist ja die amerikanische Marineschule. Ladet ihn zu einem Besuche dieser Lehranstalt ein. Wenn er nicht vor Erstaunen starr bleibt — eine Bildsäule — dann sind wir nicht genau unterrichtet.

In New Orleans würde der Spanier sein „schwarzes Tier" finden. Da darf nur das jähliche Mardi-Gras vom Stapel losfahren und so ist es mit den Spaniern dahin.

Sollte es dennoch einer feindlichen Flotte gelingen, sich den Mississippi hinauf bis nach Chicago durchzufechten — dann sei Gott ihr gnädig. (Ich vergaß zu erwähnen, daß Onkel Sam zwei Herzen besitzt; ein anatomisches Wunder! Dieselben sind New York und Chicago. Ist der Osten und mit ihm New York — oder umgekehrt — erobert, dann muß es an die Eroberung des Westens, resp Chicago's gehen.) Wir überlassen den Rest der Einbildung des Lesers. Wir vermuten, selbstverständlich, daß derselbe genau in der alltäglichen Geschichte unterrichtet ist. (Haymarket, Pullman strike, Sandbagging, etc).

Fragekasten.

(für alle Fälle.)

Wande.—Es ist mir schon oft gesagt worden, daß der Amerikaner den Ausdruck „Dutch" prägte um bei den irischen Parteiklappern Propoganda zu machen. Grämen Sie sich nicht darüber. Germania und Columbia sind Cousinen die einander (wenn auch im Geheimen) hochschätzen und „Fest steht und treu die Wacht," 2c.

Adelheid.—Ein untrügliches Zeichen des Frühlings giebt's nicht. Es wird oft behauptet daß wenn der Dutzlaksen sein Erscheinen macht und der Zeitungsredakteur in seinen jährlichen Rausch kommt (aus Verzweiflung über die poetischen (?) Ausgüssungen) daß dann die Saatzeit gekommen. Wenn Sie sich auf ein trügliches Zeichen verlassen wollen, so haben Sie sich nach dem Wetter zu richten. Kartoffelsalat ist immer zeitgemäß und gedeiht am besten mit Sprenkeln von Brausepulver.

Elektron.—Das Wort "Trust" meint Vertrauen, auch Monopol. Die großen Trusts florirten weil sie nicht in ihrem Vertrauen auf die Dummheit des amerikanischen Volkes fehlschlagen. Das größte Trust der Gegenwart besteht aus Präsidenten McKinley und dem amerikanischen Volke. Ihm sei: „Gut Heil!"

Pittston.

— George Crowl wurde am Samstag in der Laflin Mine durch ein Deckenfall augenblicklich getödtet.

— Die Babierstuben von James Doyle und Ed. Joyce gegenüber der Junction, sind Samstag Nacht um verschiedene Werkzeuge bestohlen worden.

Deutsche Briefliste.

Frl. Nita Arnold, A. Adler,
Frl. Gussie Heckman, Conrad Hoffman,
Albert Krauße, Frl. Irena Lewert,
J. Walters, (Packet), M. Walters.

Stadtrath.

Select Council, 29. März.

Die Republikaner dieses Zweiges des Stadtrathes machten in der obigen Versammlung den Versuch, die 1898 Appropriations Ordinanz zu amendiren, doch gelang es ihnen nicht und sie wurde unverändert bei dritter Lesung angenommen.

Sanderson wollte die 1898 Steuererhebungs Ordinanz auch durch ein Amendement verändert haben, doch wurde die Erledigung aufgeschoben, bis der Stadtanwalt ein Gutachten darüber abgegeben hat.

Folgende Ordinanzen wurden bei dritter Lesung angenommen: Reinigung der gepflasterten Straßen durch Contrakt; für Schutzbarrieren am Leggets Creek Zweig der D. & H. Bahn; für ein elektrisches Licht in der 4. Ward; das Assessment der heiligen Dreieinigkeits Kirche für Pflaster an Mulberry Straße abwersend; dem Terence Rafferty $400 Schadenersatz erlaubend; dem Daniel Moore $250 Schadenersatz erlaubend; für ein elektrisches Licht in der 1. Ward, und Uebertragung von $83 zur 18. Ward für Straßenreparaturen; für zwei elektrische Lichter in der 6. Ward; für ein elektrisches Licht an Broadway und Zweiter Straße.

Der Besichtiger Bericht für Sektion B im 5. Abzugskanal Distriktes wurde vom Stadtanwalt übersandt; er zeigt eine Totalausgabe von $24,862, von der die Stadt $7,394 zu tragen hat.

Vertagung fand bis heute Abend statt, wann auch eine Sitzung des unteren Zweiges stattfindet.

Neue Anzeigen.

Jakob Geiger, jr.
817 Cedar Avenue.
Fabrikant von
Geiger's „Punch" (10 Cents) und „Solid Comfort" (5 Cents),
die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bestens zu empfehlen sind. Ferner halte ich eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

Administrators Nachricht.—Hinterlassenschaft der verstorbenen Sarah L. Blanchard, letzthin von der Stadt Scranton, Lackawanna County und Staat Pennsylvania.

In der obigen Hinterlassenschaft ist dem Unterzeichneten testamentarische Vollmacht bewilligt worden, und alle Personen, die Forderungen gegen dieselbe haben, werden solche zur Bezahlung einreichen; und wer derselben schuldet, wird zur sofortigen Zahlung aufgefordert.

W. S. Blanchard,
O. B. Partridge, Administrator.
Advokat der Hinterlassenschaft. 10,6